



Mitgliederverwaltung, Konzertorganisation, Website-Gestaltung: Zahlreiche neue Programme erleichtern das Chormanagement auf digitalem Wege. Wir haben sieben davon getestet

Von **Nina Ruckhaber**

In allen Chören herrschen ähnliche Grundbedürfnisse nach Organisation und Struktur. Somit stehen ChorleiterInnen und ChormanagerInnen oft vor dem gleichen Problem: Wie organisiert und koordiniert man ressourcensparend die anfallende Arbeit rund um Probenanwesenheit, Konzertteilnahmen, Terminabstimmungen, Kommunikation, Zuständigkeitsverteilung, Materialien-Upload, Homepagebetreuung und, und, und?

Häufig gibt es für jeden Bereich eigene Zuständigkeiten – und ein individuelles Tool, also Programm der Wahl, das die Arbeit erleichtert und sich über die Jahre «eingenistet» hat: Doodle, Excel, Dropbox und dergleichen liegen dabei ganz weit vorne. Und natürlich Zettel und Listen, die in Chorproben durch die Sitzreihen wandern. Für viele sicherlich keine unbekannt Situation, für manche vielleicht auch absolut zufriedenstellend. Andere begeben sich jedoch auf die Suche nach nützlicher Software, mit der sie die immer wiederkehrenden Organisationsvorgänge und Standardprozesse der verschiedenen Ebenen handhaben und auch die Chormitglieder differenziert einbinden können.

In den letzten Jahren hat sich diesbezüglich viel getan: Heute existiert eine Handvoll Programme, die spezifische

Gesamtlösungen für die interne und (zum Teil) externe Chororganisation anbieten. Ziel ist dabei immer, Fehler in der Planung und Durchführung zu eliminieren und den Informationsfluss und die Arbeitsschritte zu optimieren. Die Autoren der Anwendungen sind in den meisten Fällen programmiererfahrene Chorsänger, die sich aus Mangel an Alternativen selbst ein solches Programm geschrieben und es in der Folge öffentlich zugänglich gemacht haben. Im Folgenden geht es um einige der umfangreicheren Tools im Bereich Chormanagement – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

JETZT NOCH KOSTENLOS ZU HABEN:

CHOIR MANAGER

Die webbasierte Software «Choir Manager» wird derzeit noch kostenfrei zur Verfügung gestellt: Das Programm ist seit 2011 im Netz zugänglich. Aktuell sind rund 500 Chöre registriert, aktiv nutzen das Programm etwa 150 teils auch internationale Chöre. Auf der Basis des Anwender-Feedbacks wird das Programm beständig weiterentwickelt. Innerhalb des Programms sind zwei verschiedene Rollen mit entsprechend differenzierten Zugangsrechten wählbar: ChorleiterIn oder SängerIn. Als zentrale Funktionen stehen Terminkoordination und -übersicht, Mitgliederverwaltung und interner Nachrichtenversand zur Verfügung. Das Programm ist funktional überschaubar, übersichtlich aufgebaut und optisch ansprechend gestal-

tet. Die Funktionen sind selbsterklärend angelegt. Als Sprachen sind deutsch und englisch wählbar.

Für das erste Quartal 2018 ist ein Relaunch angedacht, im Anschluss werden pro angemeldetem Chor Monatsgebühren anfallen (circa 10 bis 20 Euro je nach Ensemblegröße). Für Sängerinnen und Sänger wird der Zugriff auf das Portal jedoch kostenlos bleiben. Die Entwickler Geißendörfer und Leschinsky aus Köln haben das Programm so angelegt, dass es sich finanziell höchstens selbst tragen, jedoch keinen Profit abwerfen muss. Für die Zukunft steht zum einen die Entwicklung einer App im Raum, des Weiteren könnten Mehrwertdienste wie zum Beispiel eine Notendatenbank, Druck von Werbematerialien und Konzertprogrammen implementiert werden.

WEBSITEAUFBAU, VERWALTUNG,

VERNETZUNG: BLANKCHOIR

«BlankChoir» ist eine elektronische Dienstleistung der BlankMusic GmbH aus Mainz. Gründer und Geschäftsführer ist Dr. David Zitzlsperger. Er hat das kostenfreie Programm 2017 ins Leben gerufen, das derzeit von etwas mehr als 1.000 ChorleiterInnen genutzt wird. Zudem werden gut 300 Chor-Websites betrieben – und es gibt noch mal 300 Chöre, die nur den Verwaltungsbereich ohne Website nutzen. BlankChoir setzt sich aus den zentralen Bausteinen Chorverwaltung, Notenmanagement, Terminabstimmung mit Dokumentenversand und Websitebaukasten mit So-

cial-Media-Anbindung zusammen. Zitzlspergers Anliegen war es, Strukturen zu schaffen, um verschiedene Ebenen sinnvoll und automatisiert miteinander zu verbinden – als Analogie diente ihm hier «ResearchGate», das soziale Netzwerk für Forscher aller Wissenschaftsbereiche. BlankChoir bildet perspektivisch eine Art «Special Interest Community» für Chormusik.

Mit BlankChoir kann man mit nur ein paar Klicks professionelle Websites für den eigenen Chor erstellen. Mit einem integrierten Websitebaukasten kann man ein eigenes Design einstellen und Inhalte der Website pflegen, hinzufügen und verschieben – weitgehend ohne Webkenntnisse. BlankChoir erlaubt das einfache Abstimmen von Proben-terminen und Konzerten sowie das zentrale Verwalten von Noten. Es baut mit den eigenen Einträgen eine Datenbank über Spielstätten und Probenräume auf und ermöglicht strukturiertes Organisieren von Konzerten dadurch, dass wiederkehrende Abläufe wie etwa das Bewerben eines Konzertes in einen Projektzeitplan eingespeist werden, der beim nächsten Konzert angepasst und wiederverwendet werden kann. Eine Werkdatenbank erstellt automatisch Vorschläge für das eigene Chorrepertoire. Ein Dienst sucht im Internet nach Berichten zum eigenen Chor und ermöglicht das direkte Einbinden dieser sowie eigener Beiträge als Blogartikel in die Chorwebsite. Durch eine optionale Anbindung von Facebook und Twitter werden automatisch alle Informationen synchron gehalten. Das Vernetzungspotenzial ist der besondere Pfiff dieses Konzepts, das damit erst bei einer gewissen Mindestmenge von NutzerInnen richtig greift, die derzeit noch nicht erreicht ist. Davon abgesehen ist BlankChoir einfach zu handhaben, optisch ansprechend und verständlich, voller interessanter und sinnvoller Funktionen und kostenfrei.

IN DER BARBERSHOP-SZENE VERBREITET:

CHOIRGENIUS

Das Programm «ChoirGenius» wurde 2009 vom kanadischen Barbershop-Sänger Tom Metzger auf den Markt gebracht, weshalb es gerade in dieser Szene sehr verbreitet ist. Derzeit wird es von rund 1.000 Gruppen genutzt. Die Kosten des Programms richten sich nach der Ensemblegröße und liegen zwischen 9 und 100 kanadischen Dollar pro Monat, spezialisierte Zusatzmodule sind optional buchbar. Den deutschen Produktsupport besorgt

Barbershop-Sänger Thomas Wardin aus Bergisch Gladbach – in seiner Freizeit. Ihm ist auch die deutsche Übersetzung der Plattform zu verdanken, derzeit sind rund 80 bis 90 Prozent aller Funktionen übersetzt.

Das Programm verknüpft in sinnvoller Weise die Bereiche Mitglieder, Termine und Repertoire. Die Mitgliederdatenbank beinhaltet Profilinformationen, Kontaktdaten, Kategorien und vieles mehr. Den SängerInnen können unterschiedliche Rollen mit unterschiedlich weit gehenden Berechtigungen zugewiesen werden. Die Anwesenheitsverfolgung ist intelligent angelegt, erkennt Trends und regt gegebenenfalls Gespräche an. Auch die üblichen Kommunikationswerkzeuge wie E-Mail, Benachrichtigungen, Blog, Newsletter, Umfragen und so weiter sind im Paket ent-

halten. Das Programm bietet zudem ein integriertes Website-Modul, mit dem man auf der Basis verschiedener veränderbarer grafischer Oberflächengestaltung – sogenannter Themes – seine Seite gestalten kann.

Ein Herzstück des Programms sind die Musik- und Lernwerkzeuge. Neben der Musikbibliothek zur Ablage von Noten, Lern-Tracks und sonstigem Material bietet das Programm eine Proben- und Auftrittsplanning. Die Chorleitung kann den einzelnen Mitgliedern die zu lernenden Stücke zuweisen und mit Datum verfolgen, auf welchem Lernstand die Einzelnen sind, um Proben zu planen und Konzertprogramme zu gestalten. Dies setzt natürlich voraus, dass die ChoristInnen den jeweiligen Stand der Dinge im Programm mitteilen – im Barbershop anscheinend ein gängiges Verfahren. Das Programm bietet eine Bühnenplanung, die die SängerInnen nach Stimme, Größe oder sonstigen Merkmalen platzieren kann. ChoirGenius verfügt über ein integriertes Tool zur systematischen Gestaltung der Kundenpflege (Customer Relationship Management), das unter anderem auch die Bereiche Marketing, Ticketverkauf, Rekrutierung und Zuschussanträge beinhaltet und ein professionelles Kundenmanagement ermöglicht. Die Navigation und der Aufbau des Programms wirken optisch befriedigend, aufgrund der Vielzahl der Funktionen ist die Bedienung jedoch etwas anspruchsvoller.

VOM DIRIGENTEN PROGRAMMIERT:

KONZERTMEISTER

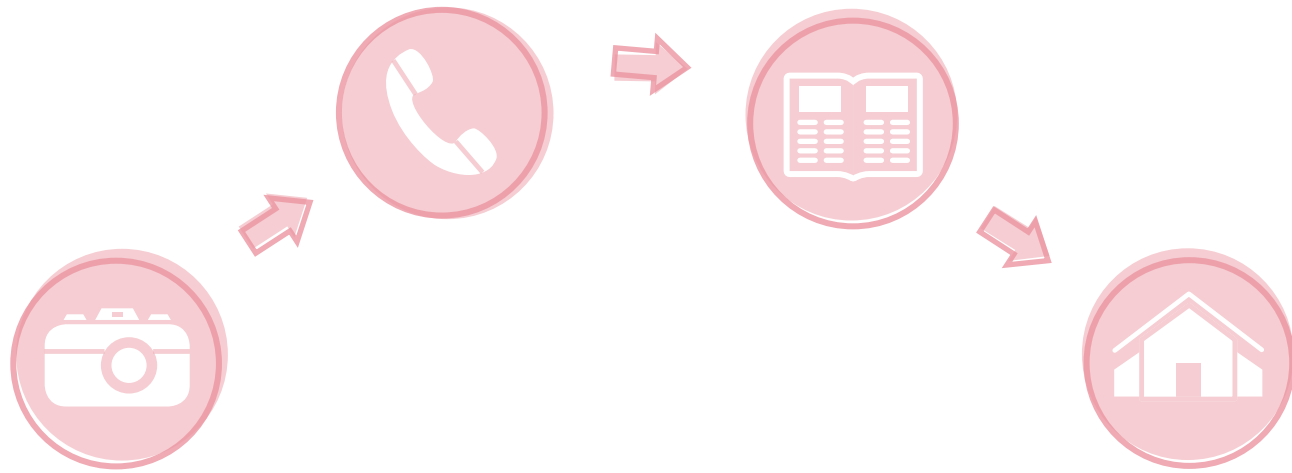
Das Planungstool «Konzertmeister» wurde seit 2016 federführend von Stefan Stift aus Wien entwickelt.



Die getesteten Programme im Überblick

Programm	Firma	publiziert	Kosten	aktive User	Sprachen	Website
BlankChoir	BlankMusic GmbH, Mainz	2017	kostenfrei	rund 1.000 aktive Chöre	deutsch	www.blankchoir.org
BNote	Matti Maier und Stefan Kreminski, München	2013	kostenfrei	keine Statistik vorhanden	deutsch, zum Teil englisch	www.bnote.info
Choir Manager	G&L Geißendörfer & Leschinsky GmbH, Köln	2011	derzeit noch kostenfrei, später dann zwischen 10 und 20 Euro/Monat/Chor	500 registrierte Chöre, 150 aktive	deutsch, englisch	www.choirmanager.com
ChoirGenius	Groupanizer, Vancouver, Kanada	2009	zwischen 9 und 100 Kanadische Dollar/Monat/Chor, je nach Chorgröße	rund 1.000 Chöre	englisch, 80 bis 90 Prozent auch deutsch	www.choirgenius.com
Chor4Me	AG MEDIA GmbH	2017	Einrichtungspauschale ab 480 Euro zzgl. Servicepauschale ab 150 Euro/Jahr	ein Chor	deutsch	www.chor4me.com
Chorator	Virthos Systems GmbH / Medienakademie Bremen	noch in der Entwicklung	noch nicht bekannt	noch keine	deutsch	www.chorator.de
Konzertmeister	Stefan Stift, Wien	2016	kostenfrei	1.200 Vereine, rund 150 Chöre	deutsch	www.konzertmeister.rocks

Themen



2017 wurde Konzertmeister 2 für Android und Web veröffentlicht, die iOS-Version soll Anfang 2018 erscheinen.

Stefan Stift ist selbst Kapellmeister und Chorleiter und wirkt in verschiedenen Ensembles mit. Mit dieser Erfahrung hat er eine App nach seinen eigenen Wünschen und Anforderungen entwickelt – in erster Linie, um sich selbst die organisatorische Arbeit zu erleichtern. Primäres Ziel war und ist also, Ensembleleitenden die Verwaltung von Proben- und Auftrittsterminen so einfach wie möglich zu machen. Der Fokus liegt dabei auf der Kommunikation der Termine an die Mitglieder sowie auf einem einfachen Überblick über die Anwesenheit der Mitwirkenden bei Proben und Konzerten.

Konzertmeister ist auf allen Plattformen kosten- und werbefrei nutzbar und wird zurzeit von rund 1.200 Vereinen genutzt, darunter befinden sich rund 150 Chöre. Optisch ist das Programm sehr elegant gestaltet, funktional bleibt es bisher überschaubar.

Aufgrund der sehr positiven Resonanz sind allerdings Weiterentwicklungen geplant: Die Vision ist die Entwicklung einer Plattform, die einfache Lösungen für alle gängigen Aufgaben in einem Musikverein oder Chor anbietet – von der Verwaltung organisatorischer Einheiten wie etwa dem Vereinsvorstand über die Organisation variabler Besetzungen oder zeitgebundener Projekte bis hin zur Motivation der Mitglieder über spielerische Ansätze.

Derzeit ist die Software komplett kostenfrei. Um AnwenderInnen auch dauerhaft einen Service bieten zu können, ist eine Aufspaltung in eine freie und eine kostenpflichtige Pro-Version mit größerem Funktionsumfang geplant. Die Pro-Variante soll in einer Abo-Version zur Verfügung stehen, in der pro Verein ein kleiner monatlicher Betrag zu entrichten ist, die App an sich soll frei verfügbar bleiben.

AUCH BEI BANDS VIEL GENUTZT: BNOTE

Das Softwarepaket «BNote» wurde 2011 von den beiden Hobby-Musikern und Wirtschaftsinformatikern Stefan Kreminski und Matti Maier entwickelt – beide spielten gemeinsam in einer Big Band bei München. Als kleines Abstimmungs- und Probenmitteilungs-Tool auf der Website gestartet, weckte es schnell die Aufmerksamkeit anderer Bands: Seit 2013 ist «BNote» kostenfrei im Internet erhältlich. Alle Funktionen sind quelloffen und lizenzkostenfrei verfügbar. Das Programm ist auf Deutsch und enthält zudem eine integrierte Übersetzungsoption ins Englische für die Mitgliederfunktionen.

«BNote» dient heute mit all seinen Funktionen der Organisation von Proben, Konzerten, Abstimmungen, Aufgaben, MitspielerInnen, Equipment, Reservierungen und ist nicht nur im Chorbereich, sondern in den unterschiedlichsten Musikgattungen verbreitet. BNote konzentriert sich allerdings auf die interne Organisation und Kommunikation von Bands und Ensembles und deckt eher nebenher auch die Chorsparte mit ab.

FÜR DEN SALZBURGER BACHCHOR ENTSTANDEN: CHOR4ME

Die Chor-Software «Chor4me» ist ein Produkt der AG Media GmbH aus Wien. Das Programm befindet sich erst seit 2017 auf dem Markt und wurde unter Leitung von Oswald Gstöttner für den Salzburger Bachchor erstellt, derzeit noch der einzige Nutzer des Programms. Terminverwaltung, Projektplanung, Buchhaltung/Kalkulation, Mitgliederverwaltung sowie ein Dokumentenmanagement sind die Hauptfunktionen. Die Programmoberfläche wirkt sehr edel und lässt sich auf das individuelle Corporate Design anpassen. Das Programm ist in zwei verschiedenen Versionen (Basic/Pro) erhältlich, die sich

Themen

in der Anzahl der Funktionen unterscheiden. Die Einrichtungspauschale liegt zwischen 480 und 4.800 Euro, zusätzlich fallen Servicepauschalen für den Support an (gestaffelt, zwischen 25 und 480 Euro).

BEFINDET SICH NOCH IN DER ENTWICKLUNG: GHORATOR

Das Programm «Chorator» befindet sich derzeit noch in der Entwicklung. Martin Wandelt, Geschäftsführer von Virthos Systems, plant in diesem Jahr zumindest eine Version mit den wichtigsten Kernfunktionen herauszubringen. Chorator ist als Netzanwendung konzipiert, die über jeden Webbrowser benutzt werden kann. Die Mitglieder brauchen sich dort nicht mit Name, Passwort et cetera zu registrieren, die Kommunikation läuft allein per E-Mail und personalisierten, verschlüsselten Links. Die Kernfunktionen des Programms werden der Chorkalender, ein Downloadcenter, Repertoirelisten, Blog, E-Mail, Mitgliederverwaltung, Kontaktdaten, Terminfinder, Galerie und eine Chronik sein.

Die nähere Betrachtung der oben genannten Programme zeigt, dass alle Tools in den Grundfunktionen sehr dicht beieinander liegen. Es sind also eher die Zusatz-

funktionen, die den entscheidenden Unterschied bei der Auswahl machen – und da wird jeder interessierte Chor sein passendes Programm finden.

Optisch liegt mir persönlich der ChoirManager am nächsten, von der Funktionalität und Vernetzungsidee her überzeugt dann jedoch ganz klar BlankChoir – obwohl erst ganz neu auf dem Markt. Die vielseitigen Proben- und Musikfunktionen von ChoirGenius sind im Einzelfall sicher auch ein starkes Argument, BNote ist vermutlich eher für Bands interessant. Chor4me präsentiert sich als solides und edel verpacktes Produkt, das aber wenig im Verhältnis zum recht hohen Preis stehenden Zusatznutzen zu bieten scheint.

Langfristig wird sich zeigen, ob solche Programme tatsächlich das Nebeneinander von Doodle, Excel, Dropbox und Co. ablösen können – zu wünschen wäre es! Auf lange Sicht fördert eine effiziente Organisation nämlich nicht nur reibungslose Abläufe, sondern auch die musikalische Entwicklung eines Chores.

Die Autorin ist Chormanagerin des Jazzchors Freiburg, Stellvertretende Bundesvorsitzende der Deutschen Chorjugend, bei Reservix tätig und betreibt den Blog «Ninas VoxBox».